



# Stinken die Stinker weiter?

**D**ie alte Dreckschleuder per Umweltbonus gegen ein umweltfreundlicheres neues Auto eintauschen – damit locken derzeit selbst Marken, die gar nicht vom Dieselskandal betroffen sind. **Aber werden alte Diesel entsorgt, verkauft oder zum Weiterstinken exportiert?**

BLICK hat nachgefragt. Dort, wo alles begann – beim VW-Konzern – variiert die Umwelt-, sprich Verschrottungsprämie bei Audi, Seat, Skoda und VW von 2000 bis 12 100 Franken. **Dazu sagt die Amag, die Altautos würden «verschrottet» und betont, dass dabei alles sachgerecht weiterverwendet und recycelt werde.** Opel bietet 2000 Franken und bläst ins selbe Horn: «Eintauschfahrzeuge werden in der Schweiz verschrottet.» Ford (4000–12 000 Fr.) sagt: «Selbstverständlich werden

die alten Autos fachgerecht entsorgt. Sonst wäre es ja keine Umweltinitiative.»

Mercedes gibt 2200 Franken und differenziert: **EU1- bis EU3-Diesel würden gequaddert, EU4-Autos «im Rahmen bestehender Gebrauchtwagenprozesse weiterverwertet».** Bei BMW (2000 Fr.) entscheide der Händler «situativ, ob und wie das Fahrzeug Verwendung findet.» Ebenfalls für jedes Auto separat entscheide man bei Renault, wo die Aktion gerade ausgelaufen ist.

**Viele Altdiesel stinken also weiter – aber auch Zwangsverschrottung wäre ja Ökobilanz-Unsinn.** Keine Altdiesel-Prämie gibts übrigens zum Beispiel bei Alfa Romeo, Fiat, Jaguar, Land Rover, Lexus, Hyundai, Mazda, Mitsubishi, Nissan, Subaru, Toyota oder Volvo: Man sei ja ohnehin gesetzestreu. **Timothy Pfannkuchen**